

und andere Faktoren bestimmten Potentiale und der sich daraus ergebenden Wirkungsmöglichkeiten und Einflüsse der in einem konkreten gesellschaftlichen Gefüge (Staat, Staatengruppierungen und im Weltmaßstab) wirkenden Klassen.

Das K. umschließt alle objektiven und subjektiven Faktoren der gesellschaftlichen Entwicklung innerhalb jedes Landes und im internationalen Maßstab in ihrer Beziehung zur weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus in der —* *Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus*. In dieser Epoche wird das K. von der Durchsetzung der —►

historischen Mission der Arbeiterklasse geprägt. Das K. besteht, sowohl zwischen gegensätzlichen, sich bekämpfenden Klassen innerhalb eines Staates als auch als internationales K. Es ist kein statisches, sondern ein dynamisches Verhältnis, das die gesellschaftlichen Prozesse in ihrer Entwicklung und Veränderung erfaßt. Das K. ist eine objektive Größe, die die Möglichkeiten von Klassen, Klassengruppierungen, Staaten, Staatengruppierungen zum Ausdruck bringt, ihre ökonomisch determinierten Interessen durchzusetzen. Solange antagonistische Klassen existieren, setzt sich der gesellschaftliche Fortschritt nur im Klassenkampf durch, d. h., die jeweils revolutionärste Klasse verändert das K. zu ihren Gunsten und schafft jene Bedingungen, unter denen sie ihre Interessen und die ihrer Bündnispartner durchsetzen kann. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus wird das K. durch den Kampf der —*revolutionären Hauptströme*, insbesondere des realen Sozialismus, geprägt. Die Veränderungen des K. zeigen sich in der Tendenz in längeren Zeiträumen. Die marxistisch-leninistischen Parteien legen ihrer —* *politischen Strategie und Taktik* in allen Abschnitten des revolutionä-

ren Kampfes reale, wissenschaftliche Einschätzungen des K. zugrunde. »Und erst dann, wenn wir es verstehen, diese Kräfte richtig und ganz nüchtern, unabhängig von unseren Sympathien und Wünschen einzuschätzen, erst dann werden wir instande sein, in bezug auf unsere Politik überhaupt und unsere nächsten Aufgaben richtige Schlußfolgerungen zu ziehen.« (Lenin, 32, S. 279) Für die Erarbeitung der wissenschaftlichen Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes, für die ständige Analyse des K. durch die marxistisch-leninistischen Parteien sind zweiseitige, mehrseitige und —► *internationale Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien* von großer Bedeutung. Der X. Parteitag der SED stellte zur Entwicklung des Kräfteverhältnisses in den 70er Jahren fest: »Immer deutlicher erweist sich, daß Fortschritt und Frieden nicht voneinander zu trennen sind. Das Erstarren der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft, das zugunsten des Sozialismus weiter veränderte Kräfteverhältnis in der Welt beeinflussen maßgeblich die Grundtendenzen der internationalen Entwicklung.« (Honecker, X. Parteitag, S. 11)

Krieg: Fortsetzung der Politik von Klassen, Völkern, Nationen, Staaten oder Koalitionen mittels organisierter bewaffneter —* *Gewalt* zur Durchsetzung ökonomischer Interessen und politischer Ziele. Der K. ist eine Kombination militärischer, politischer, ökonomischer und psychologischer Kampfformen, unter denen der organisierte bewaffnete Kampf die Hauptform ist, der die anderen Kampfformen untergeordnet werden. Der von bewaffneten Kräften geführte organisierte bewaffnete Kampf ist das bestimmende Merkmal, das einen K. von anderen Arten der Auseinandersetzung zwischen organisierten gesell-